

Stippvisite Norwegen

## MICE-Destination Oslo: Die junge Generation macht aus der Stadt eine Boomtown

Opernhaus Oslo. Alle Fotos: Thomas Jäckle

oder das Design Boutique Hotel „The Thief“. Direkt gegenüber steht das zurzeit wohl spektakulärste Gebäude, das 2008 eröffnete neue Osloer Opernhaus. Begehbar von der Wasserkante bis auf das Dach, wirkt es wie ein riesiger, aus weißem Marmor bestehender, empor ragender Eisberg. Bei dem 400 Millionen teuren Vorzeigebau wurde an nichts gespart, das imposante eichenholzgetäfelte Foyer lässt sich hervorragend für Empfänge nutzen. Oslos neue Mitte wächst weiter: Im angrenzenden Stadtteil Bjorvika befinden sich weitere markante moderne Bauten – in Form einer neuen Hochhauszeile – die aussieht, wie ein überdimensionierter Barcode.

### Großes für große Veranstaltungen – Norway Exhibition & Convention Centre und Thon Arena

Norwegens größtes Messe- und Veranstaltungszentrum (Gesamtkapazität 12.000 Personen) im Süden Oslos im Stadtteil Lillestrøm gelegen, ist vor allem eins – leicht erreichbar. Elf Minuten sind es vom Flughafen Oslo oder der Innenstadt, ganz einfach und umweltfreundlich per Airport-Express-Zug. Den Eingangsbereich der Messe und den Zugang zu den Hallen prägt eine hohe Glasfront, die für Pausen helles Tageslicht hereinlässt. Die multifunktional nutzbare Halle B verfügt über eine säulenfreie, teilbare Grundfläche von 7.200 Quadratmetern für Messen und Events, bei Kinobestuhlung finden 6.000 Personen einen Platz. Weitere

Kapazitäten stehen in den Messehallen A, C, D und E je nach Veranstaltungsgroße bereit. Mit direkter Anbindung an das Messegelände verfügt Norwegens größte Hotelkette mit dem Thon Hotel Arena über 355 Zimmer, davon 33 (!) behindertengerecht gestaltet. 18 Konferenzräume (30 bis 1000 Personen), elf Meetingräume (vier bis 14 Personen), ein Hauptrestaurant für 550 Gäste und ein Nachtclub mit einer Kapazität von 350 Gästen runden das Tagungsangebot ab. [www.messe.no](http://www.messe.no) und [www.thonhotels.com](http://www.thonhotels.com)

### Zentrale Lage für Kongresse

Mitten in der Innenstadt, fußläufig zu den wichtigsten Hotels, empfängt das Oslo Congress Centre an der Youngsgate seine Gäste. In der mehrfach teilbaren Kongresshalle können 1.000 Quadratmeter Fläche (bis 1.400 Personen/Kinobestuhlung) bespielt werden. Das Auditorium fasst 180 Personen, insgesamt stehen 9.000 Quadratmeter Konferenzmöglichkeiten, aufgeteilt auf 25 Räume und eine Ausstellungsfläche für Messen und Produktpräsentationen auf 2.500 Quadratmetern zur Verfügung. [www.oslokongresscenter.no/en](http://www.oslokongresscenter.no/en)

Die Multifunktionsarena Oslo Spektrum, gleich neben dem Hotel Radisson Blu Plaza, wurde im Juni 1991 nach dreijähriger Bauzeit eröffnet. 1992 wurde eine Fußgängerbrücke als Verbindung zwischen dem Oslo Spektrum und dem damals neu gebauten Hotel Oslo Plaza gebaut. Die Halle war unter



Promenade Aker Brygge



Mathallen

anderem Austragungsort des Eurovision Song Contest 1996. Heute wird sie regelmäßig für Konzerte im Rahmen der Verleihung des Friedensnobelpreises genutzt. Darüber hinaus steht das Oslo Spektrum für diverse Kongresse und Messen zur Verfügung. [www.oslospektrum.no](http://www.oslospektrum.no)

### Zwei Übernachtungstipps

Kürzlich eröffnet und ein Mekka für Design- und Kunstfans: „The Thief“ in Tjuvholmen. 119 stilvoll eingerichteten Zimmer inklusive eingebauten Soundsystem und norwegisch inspirierter Küche im Restaurant Fru K oder der Thief Food Bar lassen keine Wünsche offen, perfekter 24 Stunden-Service ist inklusive. Als Gast des Hotels genießt man außerdem kostenfreien Eintritt im Museum für moderne Kunst Astrup Fearnley gleich nebenan. [www.thethief.com](http://www.thethief.com)

Mit seinen 37 Etagen und einer atemberaubenden Aussicht auf Oslo und den Oslofjord ist das Radisson Blu Plaza Hotel Oslo das höchste Hotel Nordeuropas und das größte Norwegens. Es wurde als erstes Radisson Blu Hotel 2003 mit dem Nordic Swan-Ökolabel ausgezeichnet. Das Hotel befindet sich zudem in praktischer Lage in der Innenstadt, 100 Meter vom Hauptbahnhof entfernt und gleich neben der Haltestelle des Airport-Express-Zugs und in der Nähe des neuen Geschäftsviertels sowie des Oslo Spektrum, der beeindruckenden Veranstaltungsarena Oslos. Das Hotel verfügt über 673 Zimmer und



Oslo Congress Centre

Suiten, alle mit kostenfreiem WLAN ausgestattet, zwei Restaurants und drei Bars: Von dem erstklassigen Å-la-carte-Restaurant auf der 34. Etage, dem „34“ Restaurant & Bar, bis hin zur Galway Bay und Lobby-Bar mit entspannter Atmosphäre im Erdgeschoss. Das Plaza Panorama auf der obersten Etage wartet mit einigen der besten Konferenz- und Banketteinrichtungen Oslos auf. [www.radissonblu.no](http://www.radissonblu.no)

### Ausgehen in Oslo

Den besten Fisch in Oslo soll es im Tjuvholmen Sjømagasin geben. Auch die Auswahl an erlesenen Weinen ist beeindruckend. Das Restaurant der Fursetgruppen Restaurant Group verfügt über zwei Räume und eine Außenterrasse für Events, Tagungen und Kochkurse. [www.fursetgruppen.no](http://www.fursetgruppen.no) Für einen kurzen Snack am Mittag oder kleinere Veranstaltungen empfiehlt sich ein Besuch der neu gestalteten Markthallen. Direkt gegenüber befindet sich die Bar Vulkan, ebenfalls empfehlenswert für Gruppenevents. [www.mathallen.no](http://www.mathallen.no) und [www.vulkanoslo.no](http://www.vulkanoslo.no)

### Für den Rahmen - zu Wasser, zu Lande und in der Luft

Für Seebären bietet sich eine Oslo Mini-Kreuzfahrt an, bei der in anderthalb Stunden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt und des Hafens bewundert werden können. Ein Tipp für größere Gruppen: Ein Dinner auf einer alten Segelyacht inmitten des Oslofjords (max. 800 Personen auf bis zu vier Schiffen). Wer Geschichte erleben möchte, ist im Viking Ship Museum (Cocktailempfang) an der richtigen Adresse. Im Fram Polarschiffmuseum kann das gleichnamige Schiff des bekannten norwegischen Polarforschers Fridtjof Nansen für Empfänge (bis 400 Personen) und ein exklusives Dinner an Deck (bis 150 Personen) angemietet werden. Auf



Norway Exhibition &amp; Convention Centre

dem höchsten Punkt der Stadt befindet sich die Holmenkollen-Skischanze – mit der Möglichkeit, die Stadt aus ganz anderen Blickpunkten kennenzulernen. Ganz rasant geht das per Flying-Fox – ein Rahmenprogramm für Abenteuerlustige ohne Höhenangst. Für mehrtägige Konferenzen oder Tagungen empfiehlt sich der Oslo Pass von VisitOSLO, den das Oslo Visitors and Convention Bureau Tagungsgästen für vier Tage (mit 40 Prozent Rabatt) ausstellen kann. Ein, zwei oder drei Tagestickets werden mit jeweils 20 Prozent rabattiert. Kostenfrei ist hiermit die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel ebenso wie der Eintritt in die meisten Museen und Attraktionen. Mehr Infos gibt es unter [www.visitoslo.com/meetings](http://www.visitoslo.com/meetings) (auch in Deutsch) oder unter [congress@visitoslo.com](mailto:congress@visitoslo.com)

### So kommen Sie hin:

Lufthansa, SAS, Norwegen oder Air Berlin fliegen täglich von den Berliner Flughäfen Schönefeld und Tegel, Köln/Bonn, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg oder München innerhalb von ca. 2 Stunden nach Oslo-Gardermoen. Der Airport Express Train benötigt vom Flughafen nur 20 Minuten bis in die Innenstadt – das Messegelände ist in der Hälfte der Zeit erreicht.

Von THOMAS JÄCKLE

**NORWEGENS** Hauptstadt ist wieder in aller Munde. Dank einer jungen, experimentierfreudigen Generation entwickelt sich die 600.000 Einwohner zählende skandinavische Metropole momentan zu einer der aufregendsten Städte der nördlichen Hemisphäre. Mehr als 50 Museen gibt es, eines der bekanntesten ist das Museum mit den Bildern des Malers Edvard Munch („Der Schrei“). Einzig und allein bei der Bewältigung des Anschlags im Regierungsviertel im Sommer 2011 lässt sich die Stadt Zeit – die beschädigten Gebäude stehen noch. Akker Brygge mit Tjuvholmen, einst die Insel der Diebe, ein verrufener Stadtteil Oslos, ist heute die Flaniermeile der Stadt. Auf dem ehemaligen Werftgelände, direkt am Oslofjord, öffneten in den vergangenen Monaten viele hippe Restaurants und Bars, Galerien. Auch so spektakuläre Bauten wie das Astrup-Fearnley-Museum für Moderne Kunst, erbaut von Stararchitekt Renzo Piano